

„Leipzig liest!“

Korporationsstudentische Literatur auf der Leipziger Buchmesse 2009

Von Wolfgang Gäbler (Burschenschaft Vandalia Hamburg, Burschenschaft Cheruscia Dresden)

Einst war Leipzig die Buch- und Verlagsstadt in Deutschland schlechthin. Nach der Wiedervereinigung konnte an diese Bedeutung trotz Messeneubau nicht wieder angeknüpft werden. Viele alte Leipziger Verlage sind nach dem Zweiten Weltkrieg und der deutschen Teilung in Westdeutschland heimisch geworden, und die Frankfurter Buchmesse im Herbst hat sich zur größten Bücherschau der Welt entwickelt. Doch während am Main das Verlagsgeschäft mit dem Buch dominiert, steht auf der im Frühjahr stattfindenden kleineren Leipziger Buchausstellung der Leser weit stärker im Mittelpunkt; daher auch das Motto: „Leipzig liest!“.

An den vier Messetagen werden in nahezu 300 Veranstaltungen Bücher und Autoren in Lesungen und Gesprächsrunden in unablässiger Folge bis spät in die Nacht vorgestellt. Nicht zuletzt dadurch erreicht Leipzig eine Leserfreundlichkeit, mit der Frankfurt nicht aufwarten kann. Deshalb hat der

Convent Deutscher Akademikerverbände (CDA) – der Zusammenschluss der meisten deutschen Korporationsverbände – Leipzig als Ausstellungsort für korporationsstudentische Literatur gewählt. Vom CDA wird der Messestand organisiert, von den Verbänden und ihnen nahe stehenden Verlagen werden die Exponate bereitgestellt.

Vom 12. bis zum 15. März 2009 nahm der CDA in Leipzig nach dreijähriger Pause wieder an der Buchmesse teil. Die Standleitung oblag dem Autor. Etwa 50 Bücher, dazu Broschüren und zahlreiche Verbandszeitschriften – darunter auch der Studenten Kurier – füllten die Regale recht ansehnlich. Mit größeren Anteilen waren allerdings nur der Coburger Convent und die Deutsche Burschenschaft vertreten. Von den anderen Verbänden waren leider nur vereinzelt Bücher eingesandt worden. Der größte Teil der ausgestellten Bücher ist im WJK-Verlag von Kurt U. Bertrams (Akademische Jägerschaft Sylvania Wien)

und im SH-Verlag erschienen.

An allen vier Messetagen fand der CDA-Stand reges Interesse. Während die Stände manch anderer Aussteller nur wenig Besucher hatten, herrschte beim CDA nahezu ständig Betrieb. Studentenverbindungen hatte man wohl eher beim Bier erwartet, als dass aus deren Reihen Bücher hervorgebracht werden. Das verwunderte manchen Standbesucher und brachte wohl einige Vorstellungen über Korporationen ins Wanken. Es kamen nicht nur Aktive und Alte Herren mit vielen Fragen an den Stand, sondern auch viele Messebesucher, denen das Verbindungswesen weniger bekannt war, zeigten sich neugierig.

Besonders erfreulich war, dass eine ganze Reihe von Abiturienten und Studenten kam und Interesse an Verbindungen erkennen ließ. So hatte das Standpersonal immer gut zu tun. Neben einigen Alten Herren, die teils in der Buchbranche tätig sind beziehungsweise waren, stach besonders die charmante Unterstützung durch zwei Damenverbindungen ins Auge, die teilweise mit drei Aktiven die Besucher betreuten.

Das Besucherinteresse richtete sich zuerst auf eine Reihe von Faltblättern, die in einem vorstehend positionierten Ständer lag. Auch das Teilcouleur tragende Standpersonal erweckte Aufmerksamkeit. Als besonderer Blickfang erwies sich jedoch das Buch „Studentenverbindungen in der DDR“. Es ist mit einem Bild auf der Umschlagseite versehen, das aus dem Emblem der DDR abgeleitet ist. Wohl deswegen sprang es vielen vorübergehenden Bücherfreunden besonders ins Auge. Der Titel tat sein übriges – und schon wurde es aus dem Regal genommen. Bei keinem Buch in der



Die ausgestellten Bücher des CDA-Standes auf der Leipziger Buchmesse fanden erfreulich viel Interesse. Das Standpersonal hatte aber auch viele Fragen zum Couleurstudententum zu beantworten.
Foto: Wolfgang Gäbler



Im WJK-Verlag sind die meisten der ausgestellten Bücher erschienen. Hier der Verleger, Kurt U. Bertrams, im Gespräch mit einer Besucherin. Foto: Wolfgang Gäbler

näheren Standumgebung war das in ähnlicher Weise zu beobachten. Durch eine freundliche Ansprache kam fast immer ein längeres Gespräch zustande, in das man dann auch andere Bücher und Themen mit einbeziehen konnte. Unter den Standbesuchern war auch der eine oder andere, der seine Ablehnung von Korporationen äußerte. Doch blieb alles auf sachlicher Ebene. An allen vier Messetagen kam es zu keinerlei Störungen.

Im Rahmen von „Leipzig liest!“ fand am Samstag, den 14. März 2009, nachmittags auf dem Haus der Burschenschaft Arminia zu Leipzig eine Buchvorstellung mit dem Titel „650 Jahre Universität Prag, 600 Jahre Universität Leipzig – Neue Bücher über das Leben der Studenten an den beiden Hochschulen“ statt. Dr. Harald Lönnecker (Burschenschaft Normannia-Leipzig zu Marburg), Leiter von Archiv und Bücherei der Deutschen Burschenschaft, stellte seine beiden Bücher „... freiwillig nimmer von hier zu weichen ... – Die Prager deutsche Studentenschaft 1867 – 1945“ und „Zwischen Völkerschlacht und Erstem Weltkrieg – Verbindungen und Vereine an der Universität Leipzig im 19. Jahrhundert“ vor. Immerhin rund 30 interessierte Zuhörer waren gekommen, darunter einige durch die Hinweise auf dem Bücher-

stand und einige sogar durchs Internet, da es gelungen war, die Veranstaltung durch die Messeleitung ins offizielle Programm von „Leipzig liest!“ aufnehmen zu lassen.

Druckfrisch waren zur Messe die beiden Neuerscheinungen „Seelenheimweh“, ein Roman über Carl Ludwig Sand von Marlene Möller, und „Die Deutsche Burschenschaft in ihrer Zeit“, eine synoptische Darstellung der burschenschaftlichen Geschichte im Kontext der deutschen Geschichte von Hans-Georg Balder (Bonner Burschenschaft Frankonia), erschienen. Auch „Der Leipziger Student“, eine Darstellung von W.

Bruchmüller aus dem Jahr 1909, lag in einem von Gerd Fritzsche (Leipziger Burschenschaft Germania) herausgegebenen Nachdruck neu vor. Es lag nahe, auch diese drei Bücher noch vorzustellen, sodass es berechtigt ist, von einer sehr gelungenen Buchvorstellung zu sprechen.

Nach soviel Buch darf der Student auch feiern. Gleich zwei Messekneipen waren für den Sonnabend angesetzt. Die offizielle des CDA beim Corps Saxonia und die der Örtlichen Burschenschaft bei der Burschenschaft Arminia. Es ist aber hier anzumerken, dass alle besser daran täten, künftig wieder eine gemeinsame Veranstaltung, vielleicht sogar in Form eines Messekommerses, hochoffiziell und an einem neutralen Ort, auszurichten. Dem herausragenden Kulturgut BUCH wäre das angemessen.

Wegen der ausgezeichneten Werbewirksamkeit eines Messeauftritts für das Farbenstudententum, beschloss der CDA-Vorstand auf dem gleichzeitig in Leipzig durchgeführten Frühjahrsconvent die Fortsetzung im kommenden Jahr. Vom Donnerstag, den 18. März, bis Sonntag, den 23. März 2010, heißt es dann auch für die korporationsstudentische Literaturszene wieder „Leipzig liest!“.



Der CDA trat auf der Buchmesse unter „Akademikerverbände“ auf. Etwa 50 Bücher, dazu Broschüren und zahlreiche Verbandszeitschriften füllten die Regale recht ansehnlich, darunter drei Neuerscheinungen. Foto: Gerhard Serges